

Kurzbiografie Kurt T.

Kurt T. (1907 – 2002)

- Familie T. stammt aus Leipzig und Dresden; hat ein Familienwappen in der Thomas-Kirche;
- am 3. April 1922 Eintritt in das Jenaer Glaswerk Schott & Gen.; hat Firmengründer Otto Schott noch persönlich gekannt;
- Beginn als Einträger, Köbelmacher und Entwicklung zum Glasmacher;
- hat als Glasmacher mehr als zwanzig Jahre Großzeug geblasen (z. B. große kugel- und zylinderförmige Großgefäße, die vor allem in der chemischen und pharmazeutischen Industrie eingesetzt werden);
- war Mitglied im Turnverein „Glashütte Jena“; Teilnahme am Bundesturnfest in Nürnberg 1930 und an der Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien;
- außer Turnen betrieb Kurt T. aktiv Leichtathletik und Kanusport;
- in seinem Arbeitsbereich waren Kriegsgefangene als Einträger eingesetzt, darunter auch Russen, die er mit Brause aus der Kantine versorgte; gelegentlich ließ er ein Frühstücksbrot so liegen, dass die kriegsgefangenen Arbeitskräfte es finden konnten. Das war streng verboten; und es hat auch deutsche Kollegen gegeben, die Kriegsgefangene schlecht behandelt und zum Teil geschlagen haben;
- am 8. September 1944 zum Kriegsdienst eingezogen;
- bei Kriegsende von Lauen, zwischen Ulm und Donauwörth gelegen, mit dem Fahrrad bis nach Jena gefahren;
- war am Produktionsbeginn nach 1945 beteiligt;
- 1946 bei der Demontage des Schott-Werkes (Bereich Optik) eingesetzt;
- nachdem die Produktion wieder angelaufen war: Dreifachschicht als Großzeugmacher;
- nach Unterarmbruch und Nervenentzündung Wechsel (mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit 1962) in die TKO (Technische Kontrollorganisation);
- wurde von den Glasmachern als technischer Gütekontrolleur akzeptiert;
- Frau T., die im Alter von 58 Jahren verstorben ist und in ihren letzten Lebensjahren im Zentralinstitut für Mikrobiologie und Experimentelle Therapie gearbeitet hat, war in die „Familie“ der Schottianer integriert und hat oft im Sommer im Kinderferienlager des Betriebes mitgeholfen;
- Kurt T. hat jahrelang im Betriebschor des Glaswerkes mitgesungen;
- Pensionierung am 31. Mai 1973;
- hat bis 1988 Kanu-Sport im Bootshaus des Jenaer Glaswerkes betrieben.